

URL: [http://www.swp.de/reutlingen/lokales/reutlingen/ziel\\_-ausgewogenheit-bei-verkehrsberuhigung-14344658.html](http://www.swp.de/reutlingen/lokales/reutlingen/ziel_-ausgewogenheit-bei-verkehrsberuhigung-14344658.html)

Autor: swp, 24.01.2017

## Ziel: Ausgewogenheit bei Verkehrsberuhigung

REUTLINGEN:



Zum motorisierten Individualverkehr, wie hier in der Kaiserstraße, gibt es in der Oststadt unterschiedliche Meinungen. Fotograf: Ralf Ott

Mit einem Infoabend im vergangenen Herbst und mit einer Sitzung des neuen Sprecherkreises zum Jahresanfang stellt sich der Arbeitskreis Oststadt (AKO) hinter das Vorgehen der Stadtverwaltung bei der Art der „Verkehrsberuhigung“ und dringt auf eine baldige Umsetzung. Nachdem die Stadtverwaltung gegen Ende des Sommers ihr Planungskonzept unter der Überschrift „Masterplan“ – unter Anwesenheit aller am Dialogprozess beteiligten Gruppen zum Bürgerdialog – vorgestellt hatte, veranstaltete der AKO einen Infoabend, bei dem das Konzept den interessierten Arbeitskreislern vorgestellt und mit einer Enthaltung einstimmig für gutgeheißen wurde.

Umso erstaunter waren die Vertreter des AKO, dass kurz vor der Winterpause das Team um Stadtplaner Stefan Dvorak bei einem weiteren Begleitgruppentreffen mitteilen musste, dass sich die Umsetzung deutlich verzögern dürfte, da ein Verband aus dem zuvor gefundenen Konsens ausgeschied sei und mit Unterstützung der Grünen nun das bisherige Konzept und Vorgehen im Gemeinderat in Frage stellt sowie verschärfen will, wie es in einer Mitteilung des AKO heißt.

Nach Ansicht des neu installierten Sprecherkreises des AKO, dem Manfred Stahl, Martin Dege, Wolfgang Kuhn und Matthias Stahl angehören, ist es eine Mär zu glauben, man könne das Viertel einerseits attraktiv und lebensfähig erhalten und gleichzeitig mit Verboten und Verzichtsforderungen überziehen. Die Oststadt ist in weiten Teilen ein Mischgebiet und lebt vom einträglichen Miteinander zwischen Gewerbegebiet- und Wohnraum, teilen der AKO weiter mit. Zusätzlich sei das Stadtviertel ein historisch gewachsener Teil des Stadtzentrums, geprägt vom urbanen Leben, zu dem selbstredend auch individueller Straßenverkehr gehöre und könne nicht ohne ernststen Schaden zu nehmen zum reinen Wohngebiet umfunktioniert werden.

Der Arbeitskreis Oststadt sieht die Stadtverwaltung daher aktuell auf dem richtigen Weg. Sie habe in einem moderierten Bürgerdialog kreativen Ideen für eine sanfte und transparente Verkehrsberuhigung Raum gegeben und habe nach einer sachgerechten Projektierung akzeptiert, dass dies unter kritisch-konstruktiver Begleitung aller im Stadtteil aktiver Verbände nun schrittweise umgesetzt werde.

Der AKO fordert daher, pragmatischen Lösungen Raum zu geben und alle Betroffenen einzubeziehen. Konkret empfiehlt der AKO daher dafür einzutreten, dass der PKW-Individualverkehr nicht grundsätzlich geächtet und aus Teilen der Oststadt verbannt wird, da Gewerbetreibende, ihre Kunden und Patienten noch lange Zeit darauf angewiesen sein werden, dass diese aus den umliegenden Regionen mit teilweise schwach-entwickeltem ÖPNV auch ihre Arbeitsstätten, Ärzte, Steuerberater- und Anwälte in der Oststadt sicher und zeitnah erreichen können. Dies sowohl für eine alternde Gesellschaft, wie auch für Familien wichtig.

Ferner baut der AKO auf die Zusage, dass alle einzelnen Maßnahmen, ob im Bereich Planie, Charlottenstraße, Burgstraße oder Aulberstraße grundsätzlich unter Einbezug aller dort lebenden Anwohner im Rahmen von Vor-Ort-Begehungen von der Stadtverwaltung offen erörtert und schrittweise optimiert werden.

Dabei seien Tests zur sanften Verkehrsberuhigung unverzichtbar, damit rechtzeitig gegen Fehlentwicklungen eingeschritten werden könne. Ziel müsse stets die Ausgewogenheit und nicht die Durchsetzung von Einzelinteressen sein. Im Weiteren muss es für die Zukunft die Aufgabe sein, dass sich die Oststadt nicht zu einem einseitig auf Wohnen, Kultur und Konsum ausgerichteten Quartier entwickelt. swp

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm